

20.06.2015 – Nr. 6

Fabian Kreim gewinnt ADAC Rallye Stewweder Berg

- Fabian Kreim holt im Skoda Fabia R5 seinen zweiten Saisonsieg
- Porsche-Pilot Ruben Zeltner trotz Ausfall Halbzeitmeister in der DRM
- Mark Wallenwein sorgt im neuen Einsatzfahrzeug für spannenden Fight an der Spitze

Lübbecke. Die erste Saisonhälfte der DRM (Deutschen Rallye-Meisterschaft) endete mit einem Skoda-Doppelerfolg: Fabian Kreim / Frank Christian (Fränkisch-Crumbach / Oberhausen) gewannen die ADAC Rallye Stewweder Berg im Skoda Fabia R5 vor ihren Markenkollegen Mark Wallenwein / Stefan Kopczyk (Stuttgart / Heilbronn). Nach 144,2 Kilometer über 14 Wertungsprüfungen (WP) trennten sie nur 18,2 Sekunden. Als Dritte erreichten Rainer Noller / Marcus Poschner (Abstatt / Lautrach, Porsche 911 GT3) das Ziel im ostwestfälischen Lübbecke. Die DRM-Tabellenführung behält auch weiterhin Ruben Zeltner (Lichtenstein / Porsche 911 GT3). Er lag mit Co-Pilotin und Ehefrau Petra zeitweise in Führung und lieferte sich einen spannenden Fight mit den beiden Skoda-Teams um den Sieg, bis ihn ein technischer Defekt stoppte. Sein Ausfall führt dazu, dass die DRM-Tabellenspitze vor dem siebten gemeinsamen Lauf mit dem ADAC Rallye Masters zusammenrückt: Vor der ADAC Rallye Niedersachsen am 3. und 4. Juli rangiert Zeltner (95 Punkte) vor Wallenwein (88) und Kreim (77). Im Internet ist die DRM unter www.adac-motorsport.de/drm zu finden. Alle Informationen aus den sozialen Netzwerken gibt es im ADAC Rallyehub unter www.rallyehub.de. Im Fernsehen ist die Action der sechsten Meisterschaftsrunde bei SPORT1 zu sehen. Das nächste Rallye-Magazin wird am 27. Juni ab 21:00 Uhr ausgestrahlt.

„Das ist ein saugutes Gefühl – unbeschreiblich“, freute sich Rallyesieger Fabian Kreim nach dem sechsten DRM-Lauf. „Ich hätte nicht damit gerechnet, hier meinen zweiten Saisonsieg zu feiern.“ Auf den WPs in Ostwestfalen konnte er sich nach einem spannenden Kampf durchsetzen. Für den jungen Piloten im Team von Skoda Auto Deutschland war die Punktausbeute hoch willkommen. Schließlich bedeutete der Halbzeitlauf bei der ADAC Rallye Stewweder Berg für die DRM-Teams eine Zwischenbilanz. Nach diesem sechsten von zwölf Läufen behalten die Teilnehmer nur die Punkte für die maximal besten vier Ergebnisse der ersten Saisonhälfte. Kreim musste nach seinem Sieg beim Saisonauftakt und dem zweiten Platz bei der ADAC Hessen Rallye Vogelsberg auch einen Ausfall in Thüringen verkraften. Er bringt es damit auf drei gewertete Rallyes – und freute sich auch deshalb über die drei zusätzlichen Punkte, die er mit der Bestzeit auf der als Powerstage gewerteten vorletzten WP sammelte. Die weiteren Zusatzpunkte holten Mark Wallenwein als Zweitschnellster (+2 Punkte) und Rainer Noller (+1).

Auf den Prüfungen rund um Lübbecke hatte Tabellenführer Ruben Zeltner zunächst die Führung übernommen, doch Kreim und Wallenwein blieben auf Tuchfühlung und der spätere Sieger schaffte es in WP6 schließlich, die Spitze zu erobern. Zeltner konnte sich nicht zurückkämpfen und musste schließlich mit Problemen mit der Motorelektronik aufgeben. „Die drei WPs nach der Mittagspause liefen für uns katastrophal“, berichtet der Porsche-Pilot. „Ständig ging eine Warnlampe an, und der Motor lief sehr merkwürdig und rau. Vor dem Nachmittagservice war der 911er praktisch unfahrbar.“ Nachdem sich das Problem in der vorgegebenen Servicezeit nicht beheben ließ, musste Zeltner aufgeben. Mit 95 Punkten und drei Laufsiegen ist er dennoch der erfolgreichste Pilot der ersten Saisonhälfte.

Positiver fiel die Wochenendbilanz für Mark Wallenwein aus: Er hatte seinen neuen Skoda Fabia R5 erst unmittelbar vor der Rallye übernommen und legte bei dessen Jungfernfahrt ein beachtliches Tempo vor. „Wir kamen mit dem neuen Auto sehr gut zurecht und haben uns auf Antrieb wohlgefühlt. Wir sind sehr zufrieden mit diesem tollen Ergebnis“, so der Deutsche Rallye-Meister von 2012. Der extrem kurzen Eingewöhnungsphase auf das neue Rallyeauto musste

Presse-Information

das schwäbische Cockpit-Duo nur einmal Tribut zollen, als es sich auf der ersten Prüfung der Rallye drehte. Letztlich brachte das die Entscheidung der Rallye, denn Wallenwein sammelte hier den Rückstand, den er bis ins Ziel nicht aufholen konnte

Hoch zufrieden reiste auch Rainer Noller aus Stewede ab, der mit seinem dritten Platz die Porsche-Fahnen hoch hielt. „Es war klar, dass es für uns schwierig werden würde. Unser Auto ist mit diesen Topfahrzeugen nicht vergleichbar, so haben wir uns auf den Kampf mit Hermann Gaßner um Platz vier im Gesamtklassament konzentriert. Hermann machte schon gewaltig Druck, so mussten wir pushen.“ Das glückliche Ende hatte schließlich Noller: Gaßner schloß die Rallye als Vierter ab. Mit seinem Divisionssieg konnte er die Tabellenführung im ADAC Rallye Masters übernehmen.

Hinter dem nicht in der DRM gewerteten Gaßner platzierten sich Peter Corazza / Christoph Gerlich (Oelsnitz / Niederwiesa, Mitsubishi Lancer EVO 9) als vierbestes DRM-Team. „Meine Rallye war sehr durchwachsen“, bilanzierte der Sachse nach der Rallye. „Ich habe schon ganz zu Beginn einen ganz ärgerlichen Patzer gemacht, der mich leider aus dem Rhythmus brachte. Schließlich lief es aber gut, und wir wollten die Rallye nur noch sauber zu Ende fahren.“ Zu den Pechvögeln des Wochenendes gehörten Frank Färber / Peter Schaaf (Neuwied / Mayen). Das Team hatte den Peugeot 207 S2000 mit frisch revidierten Motor an den Start gebracht und lag nach drei WPs auf dem hervorragenden vierten Platz. Auf WP 4 rutschte Färber aber von der Strecke und musste aufgeben. Färber: „Das ist wahnsinnig ärgerlich: Wir waren auf einer guten Platzierung, das Auto lief hervorragend, von der Performance her waren wir so dicht auf die Spitzenautos dran wie nie zuvor. Die Punkte hätten wir gerne mitgenommen.“

Eine hervorragende Resonanz fand das überarbeitete Layout der Rallye. Neben traditionellen Prüfungen am Steweder Berg hatten die Veranstalter neue Strecken am Fuß des Wiehengebirges ausgearbeitet und das Rallyezentrum nach Lübbecke verlegt. „Die Rallye hat einen Riesenschritt gemacht“, sagte dazu etwa Peter Corazza. „Der neue Serviceplatz ist toll und die vielen neuen WPs das Beste, was man in dieser Landschaft an Strecken finden kann.“ Auch Ralliesieger Fabian Kreim kam zu einem sehr positiven Urteil. „Ich war in Stewede zuletzt 2013 am Start“, berichtete er. „Die Rallye hat sich sehr positiv verändert. Es gibt noch zwei der ehemaligen Prüfungen – neu hinzugekommen sind schöne, anspruchsvolle WPs. Mit diesen neuen Strecken ist die Veranstaltung auf jeden Fall würdig, im DRM-Kalender vertreten zu sein.“

Der siebte Lauf DRM findet am 3. und 4. Juli bei der ADAC Rallye Niedersachsen statt. Im Fernsehen gibt es die Highlights der ADAC Rallye Steweder Berg am kommenden Samstag (27. Juni) ab 21:00 Uhr auf SPORT1.

DRM (Deutsche Rallye-Meisterschaft) – Zwischenstand nach 6 von 12 Läufen

Pos.	Team	Fahrzeug	Punkte
1	Zeltner, Ruben / Zeltner, Petra	Porsche 911 GT3	95
2	Wallenwein, Mark / Kopczyk, Stefan	Skoda Fabia R5	88
3	Kreim, Fabian / Christian, Frank	Skoda Fabia R5	77
4	Färber, Frank / Schaaf, Peter	Peugeot 207 S 2000	47
5	Corazza, Peter / Gerlich / Limbach	Mitsubishi Lancer R4	45
6	Leschhorn, Nico / Beinke, Josy	Peugeot 207 S2000	39
7	Mohe, Carsten / Walker / Hirsch	Renault Clio R3T	36
8	Pusch, Patrick / Luther, Andreas	Citroën DS3 R3T	16
	Noller, Rainer / Poschner, Marcus	Porsche 911 GT3	16
10	Griebel, Marijan / Clemens, Stefan	Opel Adam R2	12

ADAC Rallye Steweder Berg (19.-20.06.2015) Endstand nach 14 Wertungsprüfungen (144,20 Kilometer)

1. Fabian Kreim / Frank Christian (Fränkisch-Crumbach / Oberhausen),
Skoda Fabia R5, Div. 1 1:23:00,7 Stunden*
2. Mark Wallenwein / Stefan Kopczyk (Stuttgart / Heilbronn),
Skoda Fabia R5, Div. 1 + 0:22,3 Minuten.*
3. Rainer Noller / Marcus Poschner (Abstatt / Lautrach),
Porsche 911 GT3, Div. 1 + 3:17,4 Minuten.*
4. Hermann Gaßner / Karin Thannhäuser (Surheim / Ufering),
Mitsubishi Lancer Evo VIII, Div. 2 + 3:40,4 Minuten.
5. Peter Corazza / Christoph Gerlich (Oelsnitz / Niederwiesa),
Mitsubishi Lancer R4, Div. 1 +4:32,3 Minuten.*
6. Carsten Mohe / Alexander Hirsch (Crottendorf / Tannenberg),
Renault Clio R3T, Div. 4 + 6:23,3 Minuten.*
7. Ernst Kranenburg / Alex Eisenberg (NL),
Mitsubishi Lancer Evo VIII, Div. 2 + 6:55,3 Minuten.
8. Peter Scharmach / Dennis Zenz (NZL-Christchurch / Klausen),
Mitsubishi Lancer Evo VII, Div. 2 + 6:58,7 Minuten.
9. Dmitry Biryukov / Evgeny Kalachev (Rus-Moskau),
Skoda Fabia S2000, Div. 1 + 7:14,9 Minuten.
10. Eric Moree / Pascal Meijs (NL-Meteren),
Mitsubishi Lancer Evo X, Div. 1 + 7:42,1 Minuten.

*) Teams, die zur Deutschen Rallye-Meisterschaft gewertet werden.

Pressekontakt

Ansprechpartner vor Ort

Jürgen Hahn

Mobil: +49 (0) 172 8090 443, E-Mail: rallye.hahn@t-online.de

Andreas Münzel

Mobil: +49 (0) 172 632 0066, E-Mail: andreas.muenzel@pro-motion.info

ADAC e.V.

Kay-Oliver Langendorff, Leiter Motorsport- und Klassik-Kommunikation & Sponsoring

Tel.: +49 (0) 89 7676 6936, Mobil: +49 (0) 171 555 5936, E-Mail: kay.langendorff@adac.de

Weitere Informationen:

www.adac.de/motorsport

Deutsche Rallye-Meisterschaft im Internet:

www.adac.de/drm und www.facebook.com/ADACRallye